

Modul 6

Persönlichkeit und Körperpflege von jungen, pflegebedürftigen Menschen – hier: - im Zusammenhang mit Ernährung und Verdauungsprozessen

Umfang: 32-40 Stunden | 1 CP

Modultyp

Arbeitspraktisches Transfermodul
alle Ebenen

EQR-Level

3

Zugangsvoraussetzungen

- Absolviertes Modul 5 (EQR 2)
- Siehe Begründungsrahmen

Anschlussmöglichkeiten

Modulbeschreibung

In der Lebenssituation junger Menschen spielen Essen, Trinken und die Ausscheidung noch ganz andere Rollen, als dies im Alter sein kann. Beim Essen und Trinken steht nicht nur das Grundbedürfnis sondern auch der Genuss und der Ausdruck persönlicher Vorlieben oder sogar Lebensentscheidungen (z.B. bei Vegetariern) im Raum. Gerade bei jungen Klienten besteht aber auch die Möglichkeit, dass Essen und Trinken im Alltag nebenbei geschieht und auch abhängig von der Umgebung und den Umgebenden ist. Insbesondere in Gemeinschafts- und Gruppensituationen scheint dies sehr wichtig zu sein. In Teilen der Gesellschaft ist Essen und Trinken auch von Modeerscheinungen und empfundener Zeitnot geprägt. Dies kann zu einseitiger Ernährung oder dem ungesunden Genuss von sog. „junk food“ führen.

Ausscheidungsvorgänge werden in der Regel intimer wahrgenommen und die Abhängigkeit von Anderen löst entsprechende Schamgefühle aus. Hierdurch kommt es vermehrt zur Zurückhaltung in der Anforderung von Hilfe und daraus folgen häufig somatische Problematiken der Verdauungsvorgänge wie etwa Verstopfung oder Diarrhoen.

Auch durch die Ursachen der Pflegebedürftigkeit, wie etwa chronische Erkrankungen oder anhaltenden Verletzungen des Verdauungssystems kann es – akut oder schleichend – zu Störungen von Verdauungsprozessen, bis hin zum Stillstand, kommen.

In diesem Modul wird den Teilnehmern die Brisanz dieses Themas in der Lebenswelt junger Pflegebedürftiger vermittelt. Die Teilnehmenden erlangen grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung von Ernährung und Verdauungsprozessen und deren Unterstützung. Möglichkeiten des Umgangs mit Scham werden thematisiert.

Insbesondere erfahren die Teilnehmenden relevante Ernährungsformen für verschiedene Krankheitsbilder, pflegerische Standards zur Prophylaxe von Verdauungsproblemen, Hilfestellungsmöglichkeiten für Ausscheidungsvorgänge.

Zusätzlich beschäftigen sie sich mit Fragen der eigenen psychischen Situation im Umgang mit Pflegebedürftigen mit solchem Hilfebedarf.

	<p><i>Im Rahmen des Gesamtprojektes werden in diesem Modul insbesondere die folgenden übergeordneten Kompetenzen für die Teilnehmenden in den Blick genommen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung übernehmen für berufliches Handeln - Autonomie des Pflegebedürftigen schützen - Eigenes professionelles Rollenverständnis reflektieren und ausweisen - Ohnmacht / Nähe-Distanz / Belastungen - In pflegerischen Situationen den Pflegebedürftigen empathisch, wertschätzend, akzeptierend gegenüber treten - Hygienisches Handeln und Denken in unterschiedlichen Kontexten umsetzen - Eigene Tätigkeiten planen, strukturieren, erfüllen und evaluieren - Verantwortung für das eigenen Lernen übernehmen - Wirtschaftlicher Umgang mit Ressourcen - Mit Intimität und Sexualität bei sich und den anderen reflektiert umgehen
<p>Handlungskompetenzen</p>	<p>Die Teilnehmenden verstehen die Erhaltung der Selbstständigkeit und Selbstpflege bei jungen Pflegebedürftigen als Kernaufgabe pflegerischen Handelns. Sie erkennen die Relevanz der Selbstständigkeit auch in Bezug auf die individuelle Gestaltung des Tagesablaufs.</p> <p>Sie wissen um das besondere Körperverhältnis pflegebedürftiger junger Menschen und gehen sensibel darauf ein.</p> <p>Die Teilnehmenden verstehen sowohl die physiologischen Zusammenhänge zwischen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme und den Ausscheidungsvorgängen als auch deren Einfluss auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität. Sie beobachten mögliche Einschränkungen und Ressourcen im Hinblick auf das Ernährungsverhalten und bei Ausscheidungsvorgängen.</p> <p>Sie wirken mit bei der Unterstützung junger pflegebedürftiger Menschen, um vorliegende Selbstpflegethemen bei Ausscheidungsvorgängen zu kompensieren. Mit prophylaktischen Maßnahmen wirken sie potenziellen Gefährdungen entgegen. Sie verbinden die individuellen Nahrungsbedürfnisse der Pflegebedürftigen mit sinnvollen und verdauungsfördernden Speiseformen</p> <p>Bei allen Maßnahmen stellen sie in besonderem Maße den Schutz der Intimsphäre des pflegebedürftigen jungen Menschen sicher.</p> <p>Im Umgang mit Pflegebedürftigen der eigenen Lebensaltersspanne erkennen sie ihre eigenen psychischen Belastungsgrenzen und nehmen nötigenfalls Unterstützung bei der Arbeit wie auch in der eigenen Nachbereitung in Anspruch.</p>
<p>Lernergebnisse</p>	<p>Die Teilnehmenden...</p> <p><i>Wissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Konsequenzen eingeschränkter Ausscheidungsautonomie pflegebedürftiger junger Menschen in Bezug auf Selbst- und Körperverhältnis. - veranschaulichen die physiologischen Zusammenhänge zwischen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme und den Ausscheidungsvorgängen. - identifizieren Nahrungsformen, die einer geregelten Ausscheidung entgegenstehen und vergleichen Nahrungsformen, die bei somatisch gestörter Verdauung einen geregelten Vorgang unterstützen. - nennen prophylaktische Maßnahmen, um Gefährdungen im Kontext

	<p>von Verdauungsstörungen entgegen zu wirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen verschiedene Methoden der unterstützten Nahrungsaufnahme dar wie z.B. Zubereitung in Breiform, assistierte Nahrungseingabe oder die Nutzung spezieller Bestecke dar. - erläutern den Einfluss geregelter Ausscheidungsvorgänge auf das Wohlbefinden. - benennen mögliche Gefahren von Ausscheidungsverhalt und Diarrhoe. - erfassen eigene Belastungen im Umgang mit Pflegebedürftigen ihres eigenen Altersspektrums und benennen Unterstützungsbedarf. - erfassen die Bedeutung der individuellen Essenskultur und dem sozialen Kontext <p><i>Können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - integrieren geeignete Hilfsmittel zur Unterstützung der selbständigen Nahrungsaufnahme. - beobachten das Essverhalten und den Ernährungszustand der pflegebedürftigen jungen Menschen. - modifizieren in Zusammenarbeit mit Pflegefachkräften und den Pflegebedürftigen den Speiseplan zur Unterstützung gesunder Verdauungsvorgänge. - nehmen individuelle Bedürfnisse und Scham wahr und ergreifen Maßnahmen zum Schutz der Privatsphäre. - schaffen durch entsprechenden sensiblen Umgang ein Vertrauensverhältnis. - führen obstipationsprophylaktische Maßnahmen nach Anweisung durch - dokumentieren Auffälligkeiten und Abweichungen bei Ausscheidungsvorgängen wie Obstipation oder Diarrhoen. - setzen Hilfsmittel zur Inkontinenzversorgung ein. <p><i>Einstellung / Haltung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen individuelle Bedürfnisse in Bezug auf Speisen und Getränke an. - wahren die Intimsphäre der pflegebedürftigen jungen Menschen. - sind sich der Bedeutung einer regelmäßigen Ausscheidung für die Lebensqualität junger pflegebedürftiger Menschen bewusst. - sind sich der Bedeutung der Beobachtung von Ausscheidungsvorgängen bewusst. - berücksichtigen die Intimität bei Ausscheidungsvorgängen und ihre Thematisierung beim pflegerischen Handeln. - erfassen Scham und Ekel im Umgang mit Ausscheidungen - erkennen eigene Belastungen im Umgang mit den Problemen der Pflegebedürftigen und benutzen Unterstützungsmöglichkeiten im interdisziplinären Team. - setzen ihre gesundheitsförderliche Einflussnahme in der Beratung von Pflegebedürftigen um.
<p>Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung</p>	<p>Gruppenarbeit zur Lebensmittelpyramide.</p> <p>Besuch eines Sanitätshauses mit Vorstellung verschiedener Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahmeunterstützung (alternativ: Besuch eines Wohnbereichs)</p>

	<p>im Handlungsfeld, der verschiedene Hilfsmittel hierzu nutzt).</p> <p>Besuch mit Diätassistenten in einem Versorgungszentrum für Pflegeeinrichtungen (Heimküche, Krankenhausküche) zur Erkenntnis verschiedener Kostformen.</p> <p>Erarbeitung und Visualisierung unterschiedlicher Prophylaxe-Maßnahmen zur Ausscheidungsproblematik.</p> <p>Erfahrungsaustausch im Seminarverbund zum eigenen Schamgefühl im Umgang mit Ausscheidungen.</p>
<p>Empfehlungen zur Gestaltung der praktischen Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Lernorte • Lernaufgabenhinweise 	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung von Fachkräften im Arbeitsfeld der jungen Pflege - Unterstützung von Fachkräften bei der Durchführung prophylaktischer Maßnahmen <p>Lernaufgabe: Beschreibung einer Ernährungssituation eines/einer Pflegebedürftigen im Handlungsfeld; Beschreibung der relevanten Maßnahmen zum Förderung normaler Verdauung</p>
Modulabschluss	Dokumentation der Ernährungssituation eines/einer Pflegebedürftigen Ankreuztest zu Diagnosen, Problemen und Prophylaxen
Literaturhinweis	Handlungskompetenzen teilweise dem Modulhandbuch für die einjährige Altenpflegehilfeausbildung in NRW, LB 1 – PM 1 – ME 1-3 (B. Knigge-Demal und G. Hundenborn) entliehen.